

I. Electricität und Magnetismus

für sich betrachtet.

A. Electricität.

§. 1.

Begriff der Electricität.

Bei einem gewissen vorübergehenden Zustande, der durch Reiben, Drücken, Erwärmen und andere Ursachen mehr herbeigeführt werden kann, besitzen manche Körper die Eigenschaft, daß sie kleine, leicht bewegliche Körper, die man in ihre Nähe bringt, anziehen und wieder abstossen, daß sie Licht ausströmen, Funken geben, unter gewissen Umständen die Magnetnadel aus ihrer natürlichen Richtung bringen u. s. w. Der Inbegriff dieser und noch mehrerer anderer, später anzuführender, Erscheinungen wird durch den Namen Electricität bezeichnet, und jene Erscheinungen selbst werden elektrische genannt. Ein Körper aber, der auf irgend eine Weise in den Zustand, wo er dergleichen Wirkungen äußert, versetzt worden ist, heißt elektrisirt. Als materielle Ursache derselben sieht man eine für unsere äußeren Sinne unwahrnehmbare, höchst feine, elastische und unwägbare (imponderable) Flüssigkeit an, welche man elektrische Materie (**Electricum**, **Electrogenium**) *) nennt, die (wie der ihr verwandte Wärmestoff) durch alle Körper der Erde verbreitet ist, sich durch Reiben und andere Behandlungen aus diesen entwickeln läßt, und die (gleich dem Wärmestoffe) das Bestreben hat, überall, wo sie hervortritt, sich ins Gleichgewicht zu setzen.

*) Nach dem Griechischen ἤλεκτρον, mit welchem Ausdrücke man den Agtstein oder Bernstein (lat. succinum) bezeichnete, an welchem einige der genannten elektrischen Erscheinungen von den Alten zuerst bemerkt wurden.